

Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB)
von Steffen Röhr Fotografie Dresden
(Stand 10.12.2019)

1. Geltungsbereich

Die nachfolgenden allgemeinen Geschäftsbedingungen gelten für alle von Steffen Röhr Fotografie (Fotograf) durchgeführten Aufträge. Die AGB gelten im Rahmen einer laufenden Geschäftsbeziehung ausdrückliche Einbeziehung auch für alle zukünftigen Aufträge, Angebote, Lieferungen und Leistungen des Fotografen, sofern nicht ausdrücklich abweichende Regelungen getroffen werden. Abweichenden Geschäftsbedingungen des Kunden wird hiermit widersprochen.

2. Kostenvoranschläge und Angebote

Kostenvoranschläge oder Kostenschätzungen des Fotografen sind unverbindlich. Angebote des Fotografen können innerhalb der im Angebot bestimmten Annahmefrist, ansonsten innerhalb üblicher Fristen angenommen werden. Erfolgt die Annahme außerhalb dieser Fristen und nachfolgend eine Auftragsbestätigung durch den Fotografen, kommt der Vertrag hierdurch zu Stande.

3. Auftragsabwicklung

- 3.1. Der Auftraggeber darf dem Fotografen für die Durchführung des Auftrages nur solche Daten, Dokumente, Objekte und Vorlagen (Unterlagen) überlassen, zu deren Verwendung er berechtigt ist und die frei von Rechten Dritter sind. Erfolgt keine gegenteilige Information des Auftraggebers, kann der Fotograf davon ausgehen, dass alle übergebenen Unterlagen frei von Rechten Dritter sind.
- 3.2. Dem Auftraggeber obliegt es, den freien und gefahrlosen Zugang zu den zu fotografierenden Objekten zu verschaffen. Ferner obliegt es dem Auftraggeber dafür Sorge zu tragen, dass sich die zu fotografierenden Objekte nebst deren Umgebung in einem für den Vertragszweck geeigneten Zustand befinden. Erfolgt keine gegenteilige Information des Auftraggebers, kann der Fotograf davon ausgehen, dass ein freier Zugang vorliegt.
- 3.3. Kann ein Aufnahmetermin wegen Witterungsverhältnissen, Lichtverhältnissen oder aufgrund von Umständen, welche vom Fotografen nicht zu vertreten sind, nicht ausgeführt oder beendet werden, obliegt es dem Auftraggeber, dem Fotografen Gelegenheit zu geben, die Aufnahmen zu einem späteren Zeitpunkt nachzuholen.

4. Schutzrechte Dritter

- 4.1. Dem Auftraggeber obliegt es dafür Sorge zu tragen, dass an aufzunehmenden Objekten sowie der von den Aufnahmen betroffenen Umgebung keinen Schutzrechte Dritter bestehen, welche der Aufnahme und der vertragsgemäßen (insbesondere urheberrechtlichen und künstlerischen) Bearbeitung und Verwertung der Aufnahme entgegenstehen (beispielsweise Urheberrechte Dritter).
- 4.2. Bestehen an aufzunehmenden Objekten oder der von den Aufnahmen betroffenen Umgebung (beispielsweise dort befindlichen weiteren Objekten etc.) Rechte Dritter, welche der Anfertigung der Aufnahmen, der Durchführung des Vertrages, der urheberrechtlichen und künstlerischen Bearbeitung und Verwertung als auch der Nutzung der Fotos / Produktion durch den Fotografen entgegenstehen, obliegt es dem Auftraggeber, die für die Durchführung des Vertrages erforderliche Einwilligung bzw. Zustimmungen der Rechteinhabers einzuholen bzw. beizubringen. Diese Zustimmung / Einwilligung muss sich auch die Nutzung der Fotos / Produktion durch den Fotografen selbst und/oder durch Dritte erstrecken, denen der Fotograf Nutzungsrechte einräumt oder auf die er solche Rechte überträgt.
- 4.3. Erfolgt keine gegenteilige Information, kann der Fotograf davon ausgehen, dass die zu fotografierenden Objekte und die betroffene Umgebung frei von Rechten Dritter sind. Im Falle einer Pflichtverletzung ist der Auftraggeber verpflichtet, den Fotografen von Ansprüchen Dritter freizustellen. Soweit der Fotograf Rechten Dritter in Anspruch genommen wird, ist der Auftraggeber zur Vorschussleistung in angemessener Höhe verpflichtet.
- 4.4. Stehen dem Auftraggeber Rechte an aufzunehmenden Objekten oder deren Umgebung zu, ist der Fotograf im Rahmen des Vertrages berechtigt, die Aufnahmen zu tätigen und dem Fotografen werden die vollumfänglichen Urheberrechte an den Aufnahmen eingeräumt.

5. Urheberrecht an Werken und Aufnahmen des Fotografen

- 5.1. Das Urheberrecht an sämtlichen vom Fotografen angefertigten Werken und Aufnahmen sowie dem Auftraggeber überlassenen Bildmaterial - unabhängig davon, ob es sich lediglich um Zwischenstufen, Gestaltungsvorschläge, Konzepte oder Fertigaufnahmen handelt - liegt und verbleibt beim Fotografen, es sei denn die Parteien vereinbaren hierzu etwas anderes.
- 5.2. Die Digitalisierung analoger Bilder und die Weitergabe von digitalen Bildern im Wege der Datenfernübertragung oder auf Datenträgern ist nur zulässig, soweit die Ausübung der eingeräumten Nutzungsrechte diese Form der Vervielfältigung und Verbreitung erfordert.

- 5.3. Bilddaten dürfen nur für die eigenen Zwecke des Auftraggebers und nur für die Dauer des Nutzungsrechts digital archiviert werden. Die Speicherung der Bilddaten in Online-Datenbanken oder sonstigen digitalen Archiven, die Dritten zugänglich sind, bedarf einer gesonderten Vereinbarung zwischen dem Fotografen und dem Auftraggeber.
- 5.4. Soweit dem Kunden im Vertrag Nutzungsrechte eingeräumt werden, erfolgt lediglich die Einräumung eines einfachen, örtlich und zeitlich unbeschränkten Nutzungsrecht an den vertraglich vereinbarten Bildern im Sinne von § 31 UrhG i. V. m. dem abgeschlossenen Vertrag.
- 5.5. Der Kunde ist nicht berechtigt, ohne vorherige Zustimmung des Fotografen die ihm eingeräumten Nutzungsrechte ganz oder teilweise auf Dritte, auch nicht auf andere Konzern- oder Tochterunternehmen, zu übertragen.
- 5.6. Bei jeder Bildveröffentlichung ist der Fotograf als Urheber zu benennen. Die Benennung muss beim Bild oder in einer gesonderten Autorenliste erfolgen. Sie lautet: „Foto: Steffen Röhr Fotografie Dresden“ Bei der - soweit zulässigen - digitalen Erfassung der Bilder muss der Name des Fotografen mit den Bilddaten elektronisch verknüpft werden. Der Auftraggeber hat außerdem durch geeignete technische Vorkehrungen sicherzustellen, dass diese Verknüpfung bei jeder Datenübermittlung, bei der Übertragung der Bilddaten auf andere Datenträger, bei der Wiedergabe auf einem Bildschirm sowie bei jeder öffentlichen Wiedergabe erhalten bleibt und der Fotograf jederzeit als Urheber der Bilder identifiziert werden kann.
- 5.7. Ungeachtet des Umfangs der vom Auftraggeber erworbenen Nutzungsrechte bleibt der Fotograf berechtigt, die Bilder ohne jede inhaltliche, zeitliche oder räumliche Beschränkung für alle in Betracht kommenden Zwecke selbst zu verwerten. Das dem Auftraggeber eingeräumte Nutzungsrecht stellt mithin nur ein Mitbenutzungsrecht dar.

6. Leistungserbringung und Abnahme

- 6.1. Dem Fotografen obliegt die Auswahl der dem Auftraggeber vorzulegenden Fotos. Dies gilt sowohl nach Abschluss der Produktion als auch im Rahmen von Zwischenschritten.
- 6.2. Nur diese vom Fotografen ausgewählten Fotos unterliegen der Übertragung von Nutzungsrechten vom Fotografen auf den Auftraggeber, jedoch lediglich im Umfang der vertraglichen Vereinbarung.
- 6.3. Der Kunde ist verpflichtet, ihm vor Abnahme überlassenes Bildmaterial sorgfältig und pfleglich zu behandeln und darf es an Dritte nur zu geschäftlichen Zwecken der Sichtung, Auswahl und technischen Verarbeitung weitergeben.
- 6.4. Soweit das Vertragsverhältnis der Parteien als Werkvertrag einzustufen ist, liegt in der Übermittlung der vom Fotografen angefertigten Aufnahmen an den Kunden das Abnahmeverlangen mit der Aufforderung, innerhalb von 1 Woche abzunehmen. Sind dem Fotografen innerhalb von 1 Woche nach Ablieferung der Aufnahmen keine schriftlichen Mängelrügen zugegangen, gelten die Aufnahmen als vertragsgemäß und mängelfrei abgenommen.
- 6.5. Eine Aufbewahrungspflicht digitaler Datensätze seitens des Fotografen über den Zeitpunkt der Abnahme hinaus besteht nicht, es sei denn, die Parteien haben anderes schriftlich oder in Textform vereinbart.

7. Vergütung

- 7.1. Mit der im Vertrag vereinbarten Vergütung sind die Ansprüche des Fotografen abgegolten. Nicht umfasst von dieser Abgeltung sind jedoch ggf. anfallende Auslagen und Mehrkosten (Fahrtkosten, Übernachtung, Material, Hilfskräfte...usw.)
- 7.2. Die Vergütung ist bei Ablieferung der Aufnahmen fällig. Erfolgt keine Abnahme oder liegen Mängel vor, so besteht ein Vergütungsanspruch mindestens in Höhe des Wertes der bei Ablieferung erbrachten Leistungen.
- 7.3. Wird eine Produktion in Teilen abgeliefert, so besteht Anspruch des Fotografen auf Abschlagszahlung (Teilvergütung). Ist diese im Vertrag nicht bestimmt, kann der Fotograf diese nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) i. V. m. § 632 Buchst. a BGB bestimmen. Die Teilvergütung ist mit Teillieferung fällig, es besteht ein Anspruch auf Teilabnahme.
- 7.4. Der Fotograf ist ferner (und auch bei nicht teilbaren Leistungen) berechtigt, bei Produktionsaufträgen, die sich über einen längeren Zeitraum erstrecken, Abschlagszahlungen entsprechend dem jeweils erbrachten Leistungsumfang zu verlangen (§ 315 BGB i. V. m. § 632 Buchst. a BGB).
- 7.5. Treten während der Produktion Kostenerhöhungen (Mehrkosten) auf, sind diese erst dann vom Fotografen anzuzeigen, wenn erkennbar wird, dass hierdurch eine Überschreitung der ursprünglich kalkulierten Gesamtaufwandes um mehr als 15 % zu erwarten ist. Wird der ursprünglich kalkulierte Gesamtaufwand oder die vorgesehene Produktionszeit aus Gründen überschritten, die der Fotograf nicht zu vertreten hat, so ist eine zusätzliche Vergütung auf der Grundlage des vereinbarten Zeithonorars bzw. in Form einer angemessenen Erhöhung des Pauschalhonorars zu leisten.

8. Haftung, Vertragsstrafe, Schadensersatz

- 8.1. Die Haftung des Fotografen sowie seiner Erfüllungsgehilfen ist beschränkt auf Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit. Davon ausgenommen sind Schäden aus der Verletzung einer Vertragspflicht, die für die Erreichung des Vertragszwecks von wesentlicher Bedeutung ist (Kardinalpflicht), sowie Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit.
- 8.2. Der Fotograf übernimmt keine Haftung für die Art der Nutzung seiner Bilder. Insbesondere haftet er nicht für die wettbewerbs- und markenrechtliche Zulässigkeit der Nutzung.
- 8.3. Ansprüche des Auftraggebers, die sich aus einer Pflichtverletzung des Fotografen oder seiner Erfüllungsgehilfen ergeben, verjähren ein Jahr nach dem gesetzlichen Verjährungsbeginn. Davon ausgenommen sind Schadensersatzansprüche, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung des Fotografen oder seiner Erfüllungsgehilfen beruhen, und Schadensersatzansprüche wegen Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit, auch soweit sie auf einer leicht fahrlässigen Pflichtverletzung des Fotografen oder seiner Erfüllungsgehilfen beruhen; für diese Schadensersatzansprüche gelten die gesetzlichen Verjährungsfristen.
- 8.4. Die Zusendung und Rücksendung von Bildern erfolgt auf Gefahr und für Rechnung des Auftraggebers. Gehen analoge Bilder im Risikobereich des Auftraggebers verloren oder werden solche Bilder in einem Zustand zurückgegeben, der eine weitere Verwendung nach den üblichen Gepflogenheiten ausschließt, hat der Auftraggeber Schadensersatz zu leisten. Der Fotograf ist in diesem Fall berechtigt, mindestens Schadensersatz in Höhe von 1.000 € für jedes Original und von 200 € für jedes Duplikat zu verlangen, sofern nicht der Auftraggeber nachweist, dass ein Schaden überhaupt nicht entstanden oder wesentlich niedriger ist als die geforderte Schadenspauschale. Die Geltendmachung eines höheren Schadensersatzanspruchs bleibt dem Fotografen vorbehalten.
- 8.5. Bei jeglicher unberechtigten (ohne Zustimmung des Fotografen erfolgten) Nutzung, Verwendung, Wiedergabe oder Weitergabe des Bildmaterials der Auftraggeber verpflichtet, für jeden Einzelfall eine Vertragsstrafe in Höhe von mindestens des doppelten Nutzungshonorars zu zahlen. Weitergehende Ersatzansprüche des Fotografen bleiben vorbehalten.
- 8.6. Bei unterlassenem, unvollständigem, falsch platziertem oder nicht zuordnungsfähigem Urhebervermerk ist ein Aufschlag in Höhe von 100% auf das vereinbarte Nutzungshonorar zu zahlen. Dem Fotografen bleibt auch insoweit die Geltendmachung eines weiteren Schadensersatzanspruches vorbehalten.

9. Datenschutz

- 9.1. Der Fotograf erhebt personenbezogene Daten des Auftraggebers zum Zweck der Vertragsdurchführung, zur Erfüllung seiner vertraglichen und vorvertraglichen Pflichten, sowie der Erfüllung seiner rechtlichen Pflichten. Die Datenerhebung und Datenverarbeitung ist für die Durchführung des Auftrags erforderlich und beruht auf Art. 6 Abs. 1b) sowie Abs. 1c) DSGVO. Zu den personenbezogenen Daten gehören neben Kontaktdaten wie Name, Anschrift, ggf. auch digitale Fotos.
- 9.2. Zur Erfüllung des Auftrags übermittelt der Fotograf personenbezogene ggf. Daten an andere Personen oder Unternehmen (Auftragsverarbeiter). Die Auftragsverarbeitung geschieht auf Grundlage des Artikel 28 DSGVO. Zum Beispiel werden dem Auftraggeber die digitalen Fotos über ein passwortgeschütztes Transferportal oder auf separater Hardware zur Auswahl gestellt oder an ein Fotolabor zum Druck übermittelt. Weiterhin werden die auftragsbezogenen Dokumente wie Angebot, Auftragsbestätigung, Rechnung usw. mit einer entsprechenden Software beim Fotografen erstellt und dort gespeichert.
- 9.3. Die vom Fotografen gespeicherten Daten werden gelöscht, sobald sie für den Zweck ihrer Verarbeitung nicht mehr erforderlich sind. Daten, die zur Erfüllung rechtlicher Pflichten oder zur Geltendmachung, Ausübung oder Verteidigung von Rechtsansprüchen erforderlich sind, werden entsprechend der gesetzlichen Fristen aufbewahrt. Dazu zählen u. a. die Lichtbilder. Lichtbilder sind nach §64 UrhG siebenzig Jahre p. m. a (nach dem Tod des Urhebers) urheberrechtlich geschützt. Um Rechte z.B. auf Anerkennung der Urheberschaft (§ 13 UrhG) oder Schadensersatz (§ 97 UrhG) geltend zu machen, und die Urheberschaft beweisen zu können (§ 10 UrhG), werden die digitalen Fotos vom Fotografen entsprechend aufbewahrt.
- 9.4. Der Auftraggeber ist berechtigt, Auskunft über die beim Fotografen gespeicherten Daten zu beantragen sowie bei Unrichtigkeit der Daten die Berichtigung oder bei unzulässiger Datenspeicherung die Löschung der Daten zu fordern. Für Daten, die zur Erfüllung einer rechtlichen Verpflichtung benötigt werden oder zur Geltendmachung, Ausübung oder Verteidigung von Rechtsansprüchen erforderlich sind, besteht nach Art. 17 Abs. 3b) sowie Abs. 3e) DSGVO kein Recht auf Löschung. Anfragen sind schriftlich an den Fotografen zu richten.

10. Schlussbestimmungen

- 10.1. Es gilt das Recht der Bundesrepublik Deutschland als vereinbart, und zwar auch bei Lieferungen ins Ausland.
- 10.2. Nebenabreden zum Vertrag oder zu diesen AGB bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der Schriftform oder der Textform.
- 10.3. Die etwaige Nichtigkeit bzw. Unwirksamkeit einer oder mehrerer Bestimmungen dieser AGB berührt nicht die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen. Die Parteien verpflichten sich, die ungültige Bestimmung durch eine sinnentsprechende wirksame Bestimmung zu ersetzen, die der angestrebten Regelung wirtschaftlich und juristisch am nächsten kommt.
- 10.4. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist der Wohnsitz des Fotografen.